

# Naim Fraim

Preis: ab 3000 Mark

von Werner Höglmaier, Fotos: Rolf Winter

*Allerlei Dinge auf dem unüberschaubaren Zubehörsektor für die Stereoanlage sind von der reinen Physik her nicht immer völlig zu durchdringen – siehe Audio Animator oder Furutech. Dennoch haben sich in den vergangenen Dekaden einige Utensilien und Vorgehensweisen als der „richtige Weg“ durchgesetzt. So hat sich in der Szene das Bemühen um eine mechanisch saubere Platzierung der Geräte als unabdingbare Voraussetzung für den guten Klang weitestgehend etabliert. Auch Naim Audio aus Südengland bietet neuerdings ein komplett modulares Racksystem an*



**N**atürlich gibt es auch bei diesem Themenkreis noch einige Zweifler, die zwar bei der Platzierung von mechanischen Komponenten wie Plattenspieler oder CD-Laufwerk eine

klangliche Veränderung für erklärbar und damit möglich halten, aber bei speziellen Racks für reine Verstärkerelektronik schnell Scharlatanerie wittern. Auch ich konnte mir während meiner Studienzzeit

eine solche Wechselwirkung zwischen Mechanik und Elektronik, insbesondere im Tonfrequenzbereich, nicht erklären und somit auch nicht akzeptieren. Da aber schon bald einige zaghafte, zugegebenermaßen mehr vom Zufall getriebene Versuche mich vom Gegenteil überzeugten, war mein Forscherdrang in diese Richtung dann kaum mehr zu bremsen. Damals kam bei einer Umbauaktion mein Vollverstärker auf meiner Plattenspielerbasis zu stehen und klang plötzlich ganz anders. Im Laufe der Zeit habe ich dann auch einige Erfahrungswerte gewonnen. Man musste aber in vielen Fällen und interessanterweise unabhängig vom preislichen Niveau der verwendeten Lösungen zwischen bestimmten klanglichen Parametern wählen. Eine Gerätebasis, die einen extrem feinen und durchgezeichneten Hochtonbereich ermöglicht, hat auch fast immer einen Einfluss auf die Gesamtdynamik. Diese wirkt dann oft etwas gebremst und müde. Ein Rack, mit dem man die Wiedergabe in Richtung Direktheit und Unmittelbarkeit trimmen kann, hat zumeist den kleinen Nachteil, dass sich der Hochtonbereich ein wenig kämpferisch und hart präsentiert. Auch die öfters geäußerte Behauptung, man könne die Materialien der einzelnen Basen und Konstruktionen eindeutig durchhören, kann ich nur bestätigen. So klingt ein Holzregal in der Regel gefälliger und voluminöser im Grundtonbereich, aber auch nicht vollkommen kontrolliert. Bei einem hohen Metallanteil oder auch bei Steinmaterialien steigt

zwar vielfach die Präzision, aber es sind im oberen Mitteltonbereich einzelne Aufhellungen erkennbar, die das Endergebnis ins analytisch Lästige abkippen lassen. Bei Glas wächst fast immer die Aggressivität im gesamten Frequenzbereich überproportional an, ohne die Ausdruckskraft und Abbildungskontur merklich zu forcieren. Natürlich sind diese Eigenschaften dazu geeignet, gewisse Unzulänglichkeiten oder Tendenzen bei den einzelnen darauf positionierten Geräten zu kompensieren, aber das Resultat ergibt sich, mathematisch gesprochen, nicht unbedingt aus einer Multiplikation von Minusfaktoren, die zusammen ein Plus ergeben, sondern nur aus der Addition aller Eigenschaften.

Um endlich zum eigentlichen Thema zu kommen: Naim Audio hat es nun geschafft, mit dem Fraim ein absolut neutral klingendes Racksystem zu kreieren. Hier sind überhaupt keine klanglichen Tendenzen zu verzeichnen. Es werden offenbar nur mechanisch und elektrisch perfekte Umgebungsbedingungen zur Verfügung gestellt, die ausnahmslos alle Geräte, die ich ausprobiert habe, zu Höchstleistungen animieren. Eine nie gehörte Dynamik paart sich mit schonungsloser Unmittelbarkeit, grenzenloser Durchhörbarkeit, exorbitantem Tiefgang und einer schon antiseptisch zu nennenden Sauberkeit in allen Frequenzlagen. Das Ganze geht aber dennoch einher mit einer ungeheuren Lässigkeit und Entspanntheit. Es kommt einem subjektiv so vor, als wären alle Komponenten

von einer zentnerschweren Last befreit. Auch das Gespür für den Rhythmus, die Diktion und die generelle Autorität stoßen in Bereiche vor, die ich bei den jeweiligen Gerätschaften nie für möglich gehalten hätte. Kurzum, das Naim Fraim Rack kombiniert und verstärkt alle gängigen Vorteile von Regalen und Gerätebasen, ohne auch nur eine einzige Andeutung von deren Nachteilen spüren zu lassen. Auch der Versuch, eines der verbauten Materialien zu identifizieren, war somit zum Scheitern verurteilt. Eine solche Ausgewogenheit in allen Belangen ist mir bisher noch nie untergekommen.

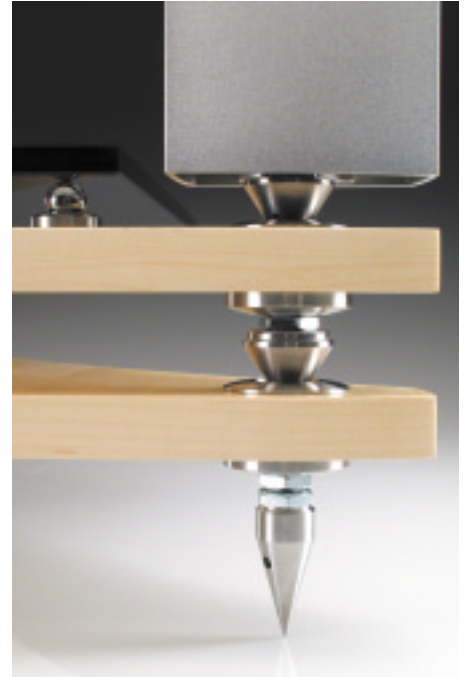
Und wenn Sie, liebe Leser, jetzt vermuten, dass sich diese Wirkung nur bei Naim-Geräten einstellt, liegen Sie wirklich völlig falsch. Auch meine Linn-Kette, der CD-Rekorder von Marantz oder die Sharp-Kombi aus der letzten Ausgabe profitieren ungemein von einer Platzierung auf den Ebenen aus Salisbury. Selbst AV-Receiver oder DVD-Player aus der untersten Preisklasse – auch wenn hier eine Kombination mit den Frames schon vom Finanziellen her höchst fragwürdig ist – spielen gleich um zwei Klassen besser auf, wenn sie sich auf den englischen Glasebenen befinden.

Einer der spannendsten Augenblicke war aber zweifelsohne für mich die Inbetriebnahme meiner beiden Plattenspieler auf dem Naim Fraim – stand doch zumindest einer der LP12 auf der Linke Akustik Pyramide, einem ganz speziell auf das schottische Laufwerk abgestimmten Unterbau. Der Linn LP12 reagiert ja

## Test Rack

bekanntlich höchst sensibel auf seine Aufstellung. Ein recht einfaches Kriterium, an dem man die Qualität einer Unterlage festmachen kann, ist die Tatsache, ob sich das schottische Laufwerk mit oder ohne Trampolin-Boden besser anhört. Kann man nämlich auf diese gefederte Spezialkonstruktion verzichten, geht der Klangvergleich quasi unentschieden aus, dann ist der Unterbau gut geeignet. Klingt es mit der Standardversion sogar deutlich besser, hat man das große Los gezogen. Und auf den Basen von Naim war der Vorteil der einfacheren Böden signifikant. Das Fraim-Regalsystem und der LP12 waren scheinbar wie

füreinander bestimmt. Das erhabene Taktgefühl, die federnde Leichtigkeit und der unnachgiebige Drive der schottischen Plattenspielerlegende waren omnipräsent. Das konnte selbst die Spezialkonstruktion von Linke Akustik nicht wirklich besser. Es waren zwar leichte Unterschiede in der räumlichen Abbildung zu verzeichnen – mit der Pyramide ordnete sich das Klanggeschehen etwas weiter hinten ein – aber in Summe lagen die beiden Varianten gleichauf. Ein höchst erstaunliches Ergebnis, wenn man bedenkt, wie überlegen die Pyramide aus allen bisherigen LP12-Platzierungsversuchen hervorgegangen ist.



*Mit dieser Kombination aus Spikes, Gewindemuttern und Lagerbuchsen werden die mechanischen Bewegungen und Resonanzen von den unterschiedlichsten Geräten abgeleitet*



*Wer dieses Puzzle richtig zusammensetzt, hat den absoluten Haupttreffer gelandet. Aus diesen Bauelementen werden die unterschiedlichen Ebenen aufgebaut*



*Die Kugeln, auf der die Glasplatten zu liegen kommen, lagern in einem Ring, der innen mit einer dreieckigen Ausfräsung versehen ist. So sind nur drei Punkte zur Schallleitung möglich*

Und jetzt muss ich alle diejenigen enttäuschen, die meinen, für die Spitzenleistungen des Naim Fraim seien Wunderwerkstoffe aus den Hexenküchen von Bayer, Höchst oder sonstigen Chemiegeiganten vonnöten. Weit gefehlt. Hier führt weder eine gigantische Materialschlacht noch ein exzessiver Einsatz von irgendwelchen obskuren Substanzen zum Durchbruch, sondern nur ein überaus geschickter Aufbau und der Mix von allseits bekannten Materialien. Konkret: Es kommen Edelstahl, Aluminium, Glas und Holz zum Einsatz. Die Geräte stehen auf Glasplatten, die generell auf drei Stahlkugeln ruhen. Diese sind wiederum in Stahlringen gelagert, die dann genau in die Ausfräsungen

der Holzplatten passen. An diesen geschwungenen MDF-Platten, die etwa in der Mitte noch eine halbkreisförmige Aussparung besitzen, sind dann unten an den drei Ecken die Aluminiumprofile befestigt, die die Spikes für die Abkopplung zur nächsten Ebene tragen. Die unterste Basis besteht aus zwei Holzlagen, die wiederum mit drei Spitzen voneinander getrennt sind. Die Höhe der einzelnen Ebenen bestimmen die Aluteile. Und die gibt es in zwei Versionen. Die größere von beiden wird mit „Extended“ bezeichnet. Für die Holzelemente sind drei verschiedene Furniere verfügbar. Die Aluminium-Seitensegmente sind unbehandelt oder schwarz eloxiert erhältlich.

Natürlich hat eine solch hochwertig verarbeitete Kombination ihren Preis, aber in Relation zur Wirkung ist das Naim Fraim System jeden einzelnen eingesetzten Pfennig doppelt und dreifach wert. Einzig Geräte, deren Tiefe mehr als 35 Zentimeter misst, oder deren Breite von dem 44-Zentimeter-Standard abweicht, bleiben außen vor. Hier bietet Naim leider noch keine passenden Lösungen an. Für alle Freunde der hochwertigen Musikwiedergabe, die gerade in einen weiteren Ausbau investieren wollen, ist das Naim Fraim als erster Versuch einfach essentiell. Ich prophezeihe Ihnen hierbei Trefferquoten deutlich oberhalb von 90 Prozent!

### image x-trakt

Die aus vielen Ecken immer wieder an uns Autoren herangetragene Frage, ob

sinnvollerweise Komponente A oder B zuerst ausgetauscht werden sollte, wird zumindest der Verfasser dieser Zeilen zukünftig in vielen Fällen mit „weder noch“ beantworten. Er wird dann vielmehr die Empfehlung aussprechen, die Gerätschaften zunächst einmal in einem Naim Fraim zu platzieren, denn erst dann kann ein Geräteverbund sein Klangpotential vollständig ausspielen. Wirklich schade ist es eigentlich nur um die Komponenten, die von den Abmessungen her nicht ins Naim'sche Rack hineinpassen. ●

### Komponenten der Testanlage

SACD-Player:	Sharp DX-SX1H
CD-Player:	Naim CDS II, Linn Karik
CD-Recorder:	Marantz DR-17
DA-Wandler:	Linn Numerik
Laufwerk:	Linn LP12 mit Lingo
Tonarm:	Linn Ekos
Tonabnehmer:	Linn Arkiv II, Benz Glider L2
Phonoentzerrer:	Naim Prefix mit Supercap
Vorstufe:	Naim NAC 52, Linn Kairn
Vollverstärker:	Sharp SM-SX1H
Aktivweiche:	Naim S-Naxo mit Supercap
Endstufen:	6 x Naim NAP 135
Lautsprecher:	Naim DBL (aktiv und passiv)
Kabel:	Naim, Linn, HMS, Sun Wire
Zubehör:	Linke Akustik Pyramide, Sun Leiste, Furutech RD-1, Artkustik Audio Animator, VPI 17

### image infos

#### Racksystem Naim Fraim

Belastbarkeit pro Ebene:	.....50 kg
Belastbarkeit insgesamt:	.....90 kg
Oberflächen:	.....Schwarz, Ahorn, Kirsch ...(Furnier); Schwarz, Aluminium (Seitenteile)
Maße (B/T):	.....65/45 cm
Maße (H):	.....Base 14 cm, Shelf 17cm, .....Extended 34 cm
Gewicht:	.....Base 8,6 kg, Shelf 7,0 kg, .....Extended 7,5 kg
Preise:	.....Base 1700 Mark, Shelf 1300 Mark, .....Extended 1600 Mark
Garantie:	.....60 Monate

### image kontakt

Music Line Vertriebs GmbH  
Hainbuchenweg 14 – 18, 21224 Rosengarten  
Telefon: 04105/640500  
www.music-line-hifi.de  
www.naim-audio.com